



UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

**Logbuch**

**Praktisches Jahr Dermatologie**

Lehrkrankenhaus
(Krankenhausstempel)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Matrikel-Nr. \_\_\_\_\_

Lehrärztin/-arzt \_\_\_\_\_

Ärztliche(r) Direktorin(er) \_\_\_\_\_

Zeitraum des Tertials \_\_\_\_\_

1. Tertial [ ]

2. Tertial [ ]

3. Tertial [ ]

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Charité

Prof. Dr. med. M. Worm

Dr. med. R. Stefaniak

Lehrkoordinatorin

PJ-Beauftragter

1. Auflage 2012

## **Liebe Studierende im Praktischen Jahr**

### **Herzlich Willkommen im Tertial „Dermatologie“**

Wir freuen uns, dass Sie im Rahmen Ihres Praktischen Jahres die Dermatologie und Venerologie ausgewählt haben. Um Ihnen den Einstieg in unseren Klinikalltag zu erleichtern und eine strukturierte Ausbildung gewährleisten zu können, haben wir dieses Logbuch für Sie erarbeitet. Es zeigt Ihnen die Lernziele und Möglichkeiten des systematischen Vorgehens auf und gibt Ihnen die Möglichkeit, eigenständig Lerninhalte und –erfolge während Ihrer Tätigkeit in unserem Hause zu kontrollieren.

Regelmäßige PJ-Seminare, Zwischen- und Abschlussgespräche werden durchgeführt.

Wir wünschen Ihnen für Ihren Aufenthalt in unserer Klinik viel Freude und Erfolg und hoffen, dass Sie sehr viel bei uns lernen können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für Dermatologie und Venerologie

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in dem vorliegenden PJ Logbuch an einigen Stellen nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist jeweils immer mit eingeschlossen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner.....</b>	<b>5</b>
A.	Lehrärztin / Lehrarzt.....	5
B.	Ärztliche Direktorin / Ärztlicher Direktor.....	6
<b>2.</b>	<b>Übergeordnete Lernziele im PJ-Tertial Dermatologie .....</b>	<b>7</b>
<b>3.</b>	<b>PJ-Eingangsprüfung.....</b>	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>Orientierung .....</b>	<b>9</b>
A.	Tagesablauf allgemein.....	9
B.	Organisation von Akten und EDV.....	9
C.	Labor und Diagnostik.....	9
D.	Konsildienste .....	9
E.	Hospitationen.....	9
F.	Ärztliche Fortbildung .....	9
G.	PJ-Seminare .....	9
<b>5.</b>	<b>Praktische Tätigkeiten und Fähigkeiten in der Dermatologie.....</b>	<b>10</b>
A.	Allgemeine Tätigkeiten und Fähigkeiten.....	10
B.	Spezielle Tätigkeiten und Fähigkeiten.....	10
<b>6.</b>	<b>Checklisten .....</b>	<b>12</b>
A.	Allgemeine Tätigkeiten.....	12
B.	Ärztliche Tätigkeiten.....	12
C.	Sonstige Tätigkeiten .....	13
D.	Hospitationen.....	13
E.	PJ-Seminar .....	14
F.	Betreuung eigener Patienten .....	15
<b>7.</b>	<b>Notizen.....</b>	<b>16</b>
<b>8.</b>	<b>Anlagen .....</b>	<b>17</b>
A.	Durchführung eines Mini-Examens .....	17

# 1. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

## A. Lehrärztin / Lehrarzt

Neben den täglichen Fallbesprechungen ist es vorgesehen, einmal monatlich ein ca. 30 min. Feedbackgespräch mit der Lehrärztin / dem Lehrarzt (Oberärztin / Oberarzt der Station) zu führen.

### Themen für das Feedback-Gespräch nach 4 Wochen:

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was waren die Stärken im bisherigen Verlauf des Tertials?

Was habe ich insbesondere gelernt?

Was waren die Schwachstellen im bisherigen Verlauf des Tertials?

Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf? Was bringe ich selbst ein?

Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Logbuch-Teile sind noch unbearbeitet?

Anmerkungen der Lehrärztin / des Lehrarztes:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrärztin / Lehrarzt

### Themen für das Feedback-Gespräch nach 8 Wochen:

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was waren die Stärken im bisherigen Verlauf des Tertials?

Was habe ich insbesondere gelernt?

Was waren die Schwachstellen im bisherigen Verlauf des Tertials?

Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf? Was bringe ich selbst ein?

Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Logbuch-Teile sind noch unbearbeitet?

Anmerkungen der Lehrärztin / des Lehrarztes:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrärztin / Lehrarzt

### Themen für das Feedback-Gespräch nach 12 Wochen:

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was waren die Stärken im bisherigen Verlauf des Tertials?

Was habe ich insbesondere gelernt?

Was waren die Schwachstellen im bisherigen Verlauf des Tertials?

Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf? Was bringe ich selbst ein?

Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Logbuch-Teile sind noch unbearbeitet?

Anmerkungen der Lehrärztin / des Lehrarztes:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Lehrärztin / Lehrarzt

## **B. Ärztliche Direktorin / Ärztlicher Direktor**

Ein Einführungs-, ein Zwischen- und ein Abschlussgespräch sind vorgesehen.

### **Themen für das Zwischengespräch nach 6 Wochen:**

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was waren die Stärken im bisherigen Verlauf des Tertials?

Was habe ich insbesondere gelernt?

Was waren die Schwachstellen im bisherigen Verlauf des Tertials?

Wo habe ich persönlich noch Nachholbedarf? Was bringe ich selbst ein?

Welche Lernangebote brauche ich noch? Welche Logbuch-Teile sind noch unbearbeitet?

Anmerkungen der Ärztlichen Direktorin / des Ärztlichen Direktors:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Ärztliche Direktorin / Ärztlicher Direktor

### **Themen für das Abschlussgespräch:**

Zur Vorbereitung für den Studierenden:

Was waren die Stärken des Tertials?

Was habe ich insbesondere gelernt?

Was waren die Schwachstellen des Tertials?

Welche Verbesserungsvorschläge gibt es für die künftige Ausbildung?

Anmerkungen der Ärztlichen Direktorin / des Ärztlichen Direktors:

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Ärztliche Direktorin / Ärztlicher Direktor

## 2. Übergeordnete Lernziele im PJ-Tertial Dermatologie

Der Arbeitsbereich beinhaltet die Versorgung aller Patientinnen und Patienten mit dermatologischen, venerologischen und allergologischen Krankheitsbildern in der Notfall-, Akut- und Langzeitversorgung.

Im PJ-Tertial Dermatologie sollen die Studierenden Arbeitsweisen, Grundlagen und Ziele sowie den Arbeitsauftrag der Dermatologie, Venerologie und Allergologie vertiefend kennenlernen.

Aufbauend auf den medizinischen Kenntnissen und Fertigkeiten aus dem vorausgegangenen Studium sollen die Studierenden in den konkreten Behandlungssituationen, Lehrgesprächen und im Selbststudium lernen,

- somatische, psychosoziale, soziokulturelle, ökologische und ökonomische Aspekte in die ärztliche Tätigkeit zu integrieren.
- bei der Interpretation von Symptomen und Befunden die Patientin / den Patienten, deren / dessen Krankheitskonzept, Umfeld und Geschichte zu würdigen.
- eine tragfähige Arzt-Patienten-Beziehung aufzubauen und die Anamnese als Grundlage der Versorgung zu erheben.
- eine angemessene und gegenüber Patientin / Patient und Gesellschaft verantwortliche Stufendiagnostik und Therapie auf der Grundlage aktueller und medizinischer Erkenntnisse und ggf. unter Einbeziehung von anderen Fachdisziplinen durchzuführen.
- die konservative und operative Dermatologie in der Praxis anzuwenden.
- die psychosoziale Bedeutung von Hauterkrankungen in der Diagnostik, Therapie und Prävention zu erfassen.

### 3. PJ-Eingangsprüfung

Zur Sicherheit der Patientinnen / Patienten und Lernenden wird eine „PJ-Eingangsprüfung“ mittels Selbsteinschätzung zur Überprüfung und Wiederauffrischung des Wissens und Könnens aus dem klinischen Studium durchgeführt. Das Ergebnis wird durch die Lehrärztin / den Lehrarzt zu Beginn des Tertials gegengezeichnet. Die Tabelle ermöglicht Ihnen auch eine Lernkontrolle am Tertialende.

Vor dem Tertial			Kenntnisse und Fertigkeiten	Nach dem Tertial		
grundlegend	gut	sehr gut		grundlegend	gut	sehr gut
			Erhebung einer strukturierten Anamnese			
			Aufbau eines Arzt-Patienten-Verhältnisses			
			Körperliche Untersuchung: Internistischer Status			
			Körperliche Untersuchung: Dermatologischer Status			
			Körperliche Untersuchung Neurologischer Status			
			Erkennen abwendbarer gefährlicher Verläufe			
			Pharmakotherapie häufiger Krankheitsbilder			
			Aufklärungs- und Beratungsgespräche			
			Betreuung multimorbider Patienten			
			Betreuung von psychisch kranken Patienten			
			Kommunikation in schwierigen Gesprächen			
			Umgang mit Notfallsituationen			
			Organisatorische Abläufe in einem Krankenhaus			

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift Lehrärztin / Lehrarzt



## **4. Orientierung**

### **A. Tagesablauf allgemein**

Der Tagesablauf und Zeitplan ist an die Klinikstruktur angepasst. Wöchentlich werden auf den Stationen jeweils eine Chefarztvisite und ggf. eine Oberarztvisite durchgeführt. Die PJler nehmen an diesen Visiten teil und sollen eigenständig bis zu 3 (bis 4) Patienten vorstellen können.

### **B. Organisation von Akten und EDV**

Lassen Sie sich in der ersten Woche von den Stationsärzten in die Organisation der Akten und die EDV-gestützte Dokumentation einführen.

### **C. Labor und Diagnostik**

Lassen Sie sich in die klinik- / abteilungsspezifische Diagnostik einführen und erweitern Sie ggf. Ihre Fertigkeiten zur Bereitstellung des Probenmaterials. Machen Sie sich mit den Möglichkeiten der vorhandenen apparativen Diagnostik vertraut.

### **D. Konsildienste**

Nehmen Sie an den Konsilen bei den von Ihnen betreuten Patienten teil, um die Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit näher kennen zu lernen.

### **E. Hospitationen**

Die Hospitation in unseren Sprechstunden der Ambulanz ist während des PJ-Tertials möglich. Die Termine sollen zuvor mit dem Oberarzt der Station und den Kollegen der Sprechstunde abgestimmt werden.

### **F. Ärztliche Fortbildung**

Kontinuierliche Weiterbildung ist ein wichtiger Bestandteil aller ärztlichen Tätigkeiten. Nehmen Sie an hausinternen und ggf. externen Fortbildungen Teil.

### **G. PJ-Seminare**

Bitte informieren Sie sich über das Angebot an PJ-Seminaren bei der Lehrärztin / dem Lehrarzt.

## **5. Praktische Tätigkeiten und Fähigkeiten in der Dermatologie**

### **A. Allgemeine Tätigkeiten und Fähigkeiten**

Kennenlernen der Räumlichkeiten und des Personals, Erläuterung der Ausstattung (technische Geräte, EDV-Systeme usw.).

Ärztin / Arzt begleiten, Anamnesen, Untersuchungen und Dokumentationsabläufe beobachten, Bearbeitung von Arztbriefen und Versicherungsanfragen, Inhalt des Notfallkoffers erläutern lassen.

Unter Supervision: Anamnesen und körperliche Befunde erheben, Blutabnahmen, Anlegen von Verbänden, Durchführung von Wundreinigungen.

Vertiefende Bearbeitung von Krankheitsbildern im Selbststudium. Eigenständige Anamneseerhebung, selbstständige körperliche Untersuchung mit anschließender Vorstellung, Planung notwendiger weiterer Untersuchungen und Therapien.

### **B. Spezielle Tätigkeiten und Fähigkeiten**

Folgende Techniken und Fähigkeiten können in Grundzügen erlernt werden:

#### **Auflichtmikroskopie**

Beurteilung pigmentierter Hautveränderungen.

#### **Mykologie**

Anfertigen eines mykologischen Direktpräparates

a) Pityriasis versicolor

b) Tinea

Anlegen einer mykologischen Kultur.

#### **Allergologie**

Durchführung, Ablesung und Interpretation einer Pricktestung.

Durchführung Ablesung und Interpretation einer Epikutantestung.

Durchführung, und Interpretation einer Spirometrie.

Applikation einer spezifischen Immuntherapie.

#### **Venerologie**

Anlegen und Auswerten eines Methylenblaupräparates bei Verdacht auf Gonorrhoe.

## **Operativ**

Kürettage von Hautveränderungen (Seborrhoische Keratosen).  
Stanz- und Spindelbiopsien von auffälligen Hautveränderungen.  
Kryotherapie mit flüssigem Stickstoff.

## **Erregerdiagnostik (Viren und Bakterien)**

Welche Diagnostik wird bei welchen Erkrankungen eingesetzt, zum Beispiel bei einer Urethritis.

## **Weitere Techniken in Spezialsprechstunden (im Rahmen von Hospitationen)**

(z.B. Histologie, Sonographie, Trichogramm / Trichoscan, konfokale Lasermikroskopie und weitere)

## 6. Checklisten

Bitte überprüfen Sie, ob Sie in folgende Themenbereiche eingeführt wurden!

### A. Allgemeine Tätigkeiten

	Erfolgt = √	Kommentar
Personal		
Stationsablauf		
Technische Geräte		
Dokumentation		
EDV-System		
Standort des Reanimationskoffers		

### B. Ärztliche Tätigkeiten

Bitte dokumentieren Sie die Anzahl der von Ihnen durchgeführten Tätigkeiten

	Demonstration*	Supervidierte Ausführung**	Übergang in Routine***
Anamnese			
Körperliche Untersuchung			
Indikationsstellung Diagnostik			
Auswertung der Ergebnisse			
Therapieplanung			
Dokumentation (EDV- und nicht-EDV-basiert)			

\* Lehrärztin / Lehrarzt demonstriert Tätigkeit

\*\* Studierende führen Tätigkeit unter direkter Supervision durch Lehrärztin / Lehrarzt aus

\*\*\* Studierende führen Tätigkeit aus, das Ergebnis wird durch Lehrärztin / Lehrarzt supervidiert

### C. Sonstige Tätigkeiten

Bitte dokumentieren Sie die Anzahl der von Ihnen durchgeführten Tätigkeiten

	Demonstration*	Supervidierte Ausführung**
Auflichtmikroskopie		
Mykologische Direktpräparate		
Mykologische Kultur		
Pricktestung		
Epikutantestung		
Spirometrie		
Spezifische Immuntherapie		
Methylenblaupräparat (Gonorrhoe)		
Kürettage von Hautveränderungen (Seborrhoische Keratosen)		
Probepiopsie / Exzision von Naevi		
Kryotherapie mit flüssigem Stickstoff		

\* Lehrärztin / Lehrarzt demonstriert Tätigkeit

\*\* Studierende führen Tätigkeit unter Supervision durch Lehrärztin / Lehrarzt aus

### D. Hospitationen

Z.B. Teilnahme an Spezialsprechstunden

Ort der Hospitation	Datum	Unterschrift

## E. PJ-Seminar

Bitte dokumentieren Sie

Thema	Datum	Unterschrift

## F. Betreuung eigener Patienten

Während des PJ-Tertials sollen Sie unter Supervision eigene Patientinnen und Patienten mit typischen Erkrankungen durchgehend betreuen.

Station	Hauptdiagnose	Nebendiagnosen	Therapie

Beurteilung durch die Lehrärztin / den Lehrarzt:

Die / der Studierende hat die aufgeführten Krankheitsbilder betreut und im Lehrgespräch besprochen.

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Unterschrift Lehrärztin / Lehrarzt

## 7. Notizen



## 8. Anlagen

### A. Durchführung eines Mini-Examens

Die Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie bietet die Möglichkeit eines Mini-Examens zur Prüfungsvorbereitung an.

#### 1. Bewertungskriterien des Fallberichtes (Epikrise)

Der folgende Kriterienkatalog kann Sie bei der Bewertung unterstützen und Ihnen die Orientierung zu den verschiedenen Leistungsaspekten erleichtern.

Zu bewertende Aspekte	Aspekt erfüllt?		
	Ja	Teilweise	Nein
<b>Inhaltlich</b>			
Anamnese vollständig und inhaltlich korrekt			
Körperliche Untersuchung vollständig und inhaltlich korrekt			
Befundung der Untersuchungen angemessen und korrekt			
Arbeitsdiagnose und Begründung adäquat			
Differentialdiagnose/n und Befundung adäquat			
Diagnostisches Procedere angemessen und korrekt			
Therapeutisches Procedere angemessen und korrekt			
Prognoseeinschätzung und Epikrise angemessen und korrekt			
<b>Formal und sprachlich</b>	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Nein</b>
Formale Vorgaben erfüllt			
Systematik korrekt			
Ausdrucksweise korrekt und angemessen			

Bewertung in Schulnoten: \_\_\_\_\_

## 2. Bewertungskriterien der Patientenpräsentation mit Demonstration praktischer Fertigkeiten

Der folgende Kriterienkatalog kann Sie bei der Bewertung unterstützen und Ihnen die Orientierung zu den verschiedenen Leistungsaspekten erleichtern.

### 1. Teil Patientenpräsentation

Zu bewertende Aspekte	Aspekt erfüllt?		
	Ja	Teilweise	Nein
<b>Inhaltlich</b>			
Anamnese vollständig und inhaltlich korrekt			
Körperliche Untersuchung vollständig und inhaltlich korrekt			
Arbeitsdiagnose adäquat			
Differentialdiagnose/n adäquat			
Diagnostisches Procedere angemessen und korrekt			
Therapeutisches Procedere angemessen und korrekt			
<b>Formal und sprachlich</b>	<b>Ja</b>	<b>Teilweise</b>	<b>Nein</b>
Systematik korrekt			
Ausdrucksweise sprachlich korrekt und angemessen (Prägnanz und Kürze)			

### 2. Teil Demonstration praktischer Fertigkeiten

Zu bewertende Aspekte	Aspekt erfüllt?		
	Ja	Teilweise	Nein
<b>Inhaltlich</b>			
Umgang mit Patientinnen / Patienten angemessen (Kommunikation und Interaktion)			
Untersuchung vollständig			
Untersuchungstechnik korrekt demonstriert			
Befunde korrekt benannt			

Bewertung Teil 1 und 2 in Schulnoten: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

## B. Weiterentwicklung des PJ-Logbuchs

Die PJ-Logbücher werden kontinuierlich weiterentwickelt. Für die Weiterentwicklung werden Erfahrungen des CanMEDS Framework genutzt.

CanMEDS framework ist ein Leitfaden für den Erwerb von ärztlichen Kompetenzen zur optimalen Betreuung von Patienten. Die Kompetenzen organisieren sich um folgende 7 Schlüsselrollen ärztlicher Tätigkeit als **Medical Expert, Communicator, Collaborator, Manager, Health Advocate, Scholar und Professional**.

Im Nationalen Kompetenzbasierte Lernzielkatalog Medizin werden diese Kompetenzen wie folgt zusammengefasst:



[www.gha-info.de/mediapool/46/461942/data/Muenchen.../angstwurm.pdf](http://www.gha-info.de/mediapool/46/461942/data/Muenchen.../angstwurm.pdf)